
Misstöne zwischen Stadt und Initiative

Aktionsbündnis übt Kritik an Verwaltung

Wie und wo darf das "Aktionsbündnis Kauffmann-Areal" Unterschriften sammeln? Die Initiative fühlt sich gegängelt, die Stadt sieht sich aber im Recht.

SUSANN SCHÖNFELDER

Ebersbach Zwischen der Ebersbacher Stadtverwaltung und dem "Aktionsbündnis Kauffmann-Areal" knirscht im Gebäck. "Die Stadt verbietet uns, ins Freibad zu gehen und dort Unterschriften zu sammeln", ärgert sich Horst Wehinger, Sprecher der Initiative. Wie berichtet, legen sich die etwa 25 Mitglieder ins Zeug, um bis zum Ablauf der Frist am 4. September um 24 Uhr die geforderten rund 1200 Unterstützer zu finden. Ziel ist ein Bürgerbegehren, damit die Pläne des Göppinger Investors "ImmoInvest" auf dem Kauffmann-Gelände nicht realisiert werden.

Die Stadt will die Kritik so nicht stehen lassen: "Das Freibad ist eine öffentliche Einrichtung mit einem Widmungszweck", erklärt Hauptamtsleiter Günther Pfeiffer, der mit Wehinger telefoniert hatte. Der Ärger resultiere jedoch aus einem Missverständnis: Besucher hätten sich bei ihm gemeldet, dass im Freibad Unterschriftenlisten auslegen und sich erkundigt, ob dies gestattet sei. "Dem war aber gar nicht so", sagt Pfeiffer. Dennoch macht er unmissverständlich deutlich: "Ich möchte informiert werden, wenn die Aktivisten von Liegetuch zu Liegetuch gehen und die Leute ansprechen. Das widerspricht dem Widmungszweck." Bisher seien dem Freibad-Personal solche Aktionen nicht aufgefallen.

Während Bäder, Friedhöfe oder Büchereien öffentliche Räume seien, sehe es beim Rathaus anders aus: "Das ist ein Dienstgebäude", erklärt Günther Pfeiffer. Sollte die Initiative bei der Verwaltung anfragen, hier Listen auslegen zu dürfen, wäre dies durchaus möglich, "denn das Rathaus ist für kommunale Themen offen". Auch auf der Straße - nach Anmeldung beim Ordnungsamt - seien Unterschriftensammlungen gestattet.

Der Hauptamtsleiter und auch Bürgermeister Edgar Wolff wollen das Thema "objektiv und sachlich behandeln", sagt der Rathauschef. "Ich hoffe, dass keine schlechte Stimmung erzeugt wird. Das wäre sehr schade", unterstreicht Wolff. Horst Wehinger hingegen schließt nicht aus, dass sich "die Gräben vertiefen werden". Den Sprecher der Initiative wurmt beispielsweise, dass Mitglieder Ebersbacher Vereine sehr zögerlich oder gar nicht unterschrieben, weil sie fürchteten, künftig keine Unterstützung mehr von der Stadt zu bekommen.

Erscheinungsdatum: Freitag 29.08.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

← [zurück zum Artikel](#)

← [zurück zur Ressort-Übersicht](#)